

ten und seine hiermit erfolgende Exekution bekanntzumachen und ihnen unter Androhung der Exkommunikation und anderer Strafen, die in den Provinzialstatuten enthalten sind, zu befehlen, die darin verkündeten neuen und erneuerten alten Statuten innerhalb von fünf Monaten, wie es das inserierte Schreiben vorsehe, auszuführen²⁾ und ihm von der gehorsamen Ausführung binnen kurzem Bericht zu geben. Andernfalls werde er die angedrohten Strafen verbängen ipsis in tabulis ecclesie Maguntine ad ea de cetero dumtaxat vocatis. Nichtsdestoweniger werde pro ulteriori eorum execucione der Legat durch seine dann zu bestellenden Kommissare oder durch die vom Papst dazu Bevollmächtigten nach Verstreichen der fünf Monate gegen die Säumigen mit aller Strenge usque ad invocacionem auxilii brachii secularis, ubi sic fuerit oportunum, inclusive vorgehen.

¹⁾ Vgl. dazu Nr. 2067 mit Anm. 1.

²⁾ Dementsprechend scheinen in der ganzen Provinz Diözesansynoden stattgefunden zu haben. Belegt sind mit entsprechender Anführung auch des NvK bislang: Eichstätt am 9. und 10. Februar (s.u. Nr. 2260), Würzburg am 7. und 8. März (s.u. Nr. 2341) und Augsburg am 10. Mai (s.u. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum). Vgl. auch Reiter, Rezeption 223. Zu Straßburg s.o. Nr. 2064 am Ende der Übersicht der Belege. Die Rezipierung des Mainzer Judenkanons Nr. 2064 Z. 19–24 durch eine Konstanzer Synode von 1463 (Kehrberger, Provinzial- und Synodalstatuten 103) deutet darauf hin, daß zuvor das Mainzer Konzil auch in Konstanz schon einmal insgesamt übernommen worden war.

zu <1452 Januar 18 oder danach>.¹⁾

Nr. 2204

Nachricht in der Chronik des Hartung Kammermeister zu Erfurt²⁾, daß der Eb. von Mainz auf Anordnung des NvK allen Juden in der Stadt Erfurt befohlen habe, gelbe Ringe an yren kleidern vor yren brusten zu tragen, so daß man Juden von Christen unterscheiden könne.

Druck: Reiche, Chronik 131.

¹⁾ Nr. 2204 bezieht sich vielleicht auf eine spezielle Anweisung Eb. Dietrichs für Erfurt, könnte aber auch Nr. 2203 mit der Anordnung Nr. 2064 Z. 19–24 meinen.

²⁾ S.o. Nr. 1340.

zu vor 1452 Januar 19.

Nr. 2205

Bericht in der (zeitgenössischen) Dortmunder Chronik des Johann Kerkhörde¹⁾ über den von NvK der Stadt Dortmund gewährten Jubiläumsablaß und die von ihm festgesetzten Bedingungen für seine Gewinnung.²⁾

Kop. (1612 nach einem im selben Jahr verfaßten Auszug des Dortmunder Geschichtsschreibers Detmar Mühlher³⁾): BERLIN, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. Boruss. fol. 574 f. 200^v. Zur Hs. s. Chroniken der deutschen Städte XX 13–24; Verfasserlexikon IV 1133. Hier auch die weiteren Abschriften, die nach der Berliner Hs. angefertigt sind.⁴⁾

Druck: Chroniken der deutschen Städte XX 119f.

Erw.: Koch, Umwelt 143; Schröer, Legation 324f., und: Kirche in Westfalen I 335, an beiden Stellen unter Annahme der persönlichen Anwesenheit des NvK in Dortmund und mit phantastischer Ausschmückung dieses angeblichen Aufenthalts.

1452 was een dutsch cardinal ut dem stichte van Tryer, Nicolaus Cusa, de gaff Romische afflate, als to Rome weren in anno gratiae anno 1450. Solke gratie gaff he unser stadt und kerspelsluden van bueten und den, de in unsem gerichte wonneden, angaende profesto Fabiani et Sebastiani⁵⁾ a. 1452, und warde usque primum diem aprilis, dat was vigilia Palmarum. Men moste bichten dennen, de darto ordinirt weren, und vasten vii vridage, viii godenstage und visitieren de xii kerken in dieser stadt xxiiii dage und spreken in idtlicker kerken iiii Pater noster, Ave Maria, een vor den pawes und een vor den keyser, een vor alle gelovige seelen, een fur dine sunde. In dem lesten quam kleine gelds. We over seer ryke were, solde geven in den kasten half teringe tuschen hier und Rome; andre

lude geven na erem gutdunken. Dit geldt solden almißen werden, mede to verbeteren elende kerken, gasthuse etc. De lude in deßer stadt gengen gemenlicken umme de kerken xxiii dage, menne, 10 vrowen, prester, alle mit groter innicheit.⁶⁾

¹⁾ Zu Autor, Werk und Überlieferung s. J. Hansen, in: *Chroniken der deutschen Städte XX 3–24*, und H. Herkommer, in: *Verfasserlexikon IV 1132–1134*.

²⁾ Koch, *Umwelt 143*, nimmt an, NvK habe den Ablass für Dortmund während seines Aufenthaltes in Köln erteilt. Das ist ansprechend, aber nicht zwingend. Unsere Datierung geht von dem in Z. 3 angegebenen Beginn der Ablasszeit als sicherem Terminus ante quem aus.

³⁾ W. Fox, *Ein Humanist als Dortmunder Geschichtsschreiber und Kartograph — Detmar Mülher (1567–1633)*, in: *Beiträge zur Gesch. Dortmunds und der Grafschaft Mark 52 (1955) 109–275*; hier: 165f.

⁴⁾ Die Ergänzungen aus dem 17. Jb. zu der Dortmunder Chronik (1548/51) des Dietrich Westhoff (s. die in Anm. 1 angeführte Literatur) sind für die hier in Betracht kommende Passage ohne Belang. Erwähnung des Ablasses in aller Kürze, jedoch ohne Nennung des NvK, auch bei Westhoff; s. *Chroniken XX 323*. — Unser Text folgt der orthographisch geglätteten Wiedergabe in den „*Chroniken der deutschen Städte*“, jedoch mit geringfügigen Änderungen nach nochmaligem Vergleich der Handschrift.

⁵⁾ 19. Januar.

⁶⁾ Zwei Seiten weiter (f. 201^r) folgt zu 1453(!) noch, derselbe Kardinal habe verboten, dat man nicht to der Willßnake na dem h. bloede solde gaen. Wer imandt, de sik dar gelavet hedde, de solde geven in sine kerken xviii albus und laten sik absolveren. Diese Wallfabrt habe etwa 40 Jahre bestanden, und es sei soviel Volk gekommen, wie man in deutschen Landen nie gesehen habe; denn es seien dort große Wunder geschehen. Es seien Herren, Fürsten, Bischöfe aus allen deutschen Landen hierhin gekommen, aus Preußen, aus Flandern. Nota: de papen to Meydeborgh (Magdeburg) weren alle tydt tegen den h. bloede etc. Es muß dabin gestellt bleiben, ob diesen Bemerkungen eine von NvK eigens für Dortmund ausgestellte Verkündung von Dekret Nr. 13 gegen blutende Hostien (s.o. Nr. 1454) vorlag, oder ob Kerkhörde von der allgemeinen Kundgabe des Dekrets ausgeht, wie sie eben in Nr. 1454 und Nr. 2010 oder durch die Statuten des Kölner Provinzialkonzils (s.u. Nr. 2343 Z. 144–146) erfolgte. Doch gibt zu denken, daß die oben mitgeteilte Ablösung von Wallfabrtsgelüben in den allgemeinen Kundgaben nicht zur Sprache kommt. Zur Sache s. ausführlich und informativ: Schröder, *Legation 325–327*.

zu 1452 Januar 19.

Nr. 2206

Nachricht bei Petrus Ympens in seinem *Compendium decursus temporum monasterii christifere Bethleemite puerpere ordinis canonicorum regularium iuxta Louaniam*¹⁾, daß NvK an diesem Tage allen, die an vorbenannten Festtagen die Kirche des Klosters Bethleem (bei Löwen) besuchen und zu deren materiellem Unterhalt beitragen, 100 Tage Ablass gewährt habe.²⁾

Or. (aut.): WIEN, Nat.-Bibl., S.N. 12816 f. 221^v.

Druck: Persoons, Nikolaas van Cusa te Leuven 68.

Erw.: Persoons, Nikolaas van Cusa te Leuven 65.

¹⁾ S.u. Nr. 2258.

²⁾ Soweit Ympens den Text wörtlich zitiert, nach dem Formular Nr. 965 oder Nr. 966. Da es sich in Bethleem um eine Marienkirche handelte, dürfte Nr. 966 Dum precelsa meritorum insignia vorgelegen haben. — Während seines Aufenthaltes in Bethleem im Februar 1452 ergänzte NvK diesen Ablass um weitere Vergünstigungen; s.u. Nr. 2258 Z. 15–20.

1452 Januar 20, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2207

Iohannes de Bastonia, Priester der Diözese Lüttich und Familiar des NvK, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Provision mit Kanonikat und Präbende in der Kirche Notre-Dame zu Huy.